

Unsere Zukunft ist offen!

Wir, die Antiatom- und die Friedensbewegung, wir mischen uns ein!

Dieses Motto des Physikers und Träger des alternativen Nobelpreises Hans Peter Dürr, die Zukunft ist offen, macht uns Mut und Optimismus in einer Zeit, wo wir oft glauben, dass sich Energiepolitik und Friedenspolitik rückwärts entwickeln und dass unsere Wirtschaftsführer und Politiker in Deutschland und Europa es vorziehen „fossil“ zu bleiben: was die Energiepolitik betrifft, bei den fossilen Energieträgern und was ihr Denken betrifft, dass sie noch immer den Reaktionsmustern aus dem kalten Krieg verhaftet sind, in dem sie –siehe Ukraine Konflikt –auf Konfrontation statt auf Kooperation setzen.

Ich werde darüber reden wie Waffensysteme -Atom- und Uranwaffen- Krieg befördern und wie unsere Lösungsvorschläge, „den Frieden schaffen“ aussehen.

- Wie könnte die Zukunft der Urananreicherungsanlage hier in Gronau aussehen? Wird sich die Urananreicherung als Ewigkeitstechnologie erweisen?

- Oder ist die Bundesregierung willens, eine Stilllegung der UAA Gronau durchzusetzen samt der Ansiedlung z.B. von Alternativfirmen des ökologischen Recyclings oder von alternativen Energien?

Stellen wir uns einmal ein mögliches Negativszenario vor: der Verkauf der UAA Gronau an den französischen Atomkonzern Areva ist abgewickelt. Bundeskanzlerin Merkel und Energie- und Wirtschaftsminister Gabriel haben die Menschen hier in Gronau und in ganz Deutschland leider erfolgreich beschwichtigt: Sie sagen: Auf Frankreich und den französischen Atomkonzern Areva sei doch Verlass. Das mit den Sicherheitsauflagen und den Kontrollen durch die IAEO gewähre doch höchstmögliche Sicherheit. Schließlich sei die IAEO eine vertrauenswürdige Organisation, die hätten doch 2005 den Friedensnobelpreis erhalten. Und an die Vorschriften der IAEO würde sich Areva bestimmt halten.

Inzwischen hat sich **der Konflikt in Mali** zwischen den radikalen Islamisten im Nordosten des Landes und der Regierung wieder zugespitzt. In diesem Moment wird Frankreich von der malischen Regierung nochmals um Hilfe gebeten und Frankreich setzt gegen die Islamisten, die sich in Gebirgshöhlen des Nordosten verschanzt haben, **mehrere Tonnen Munition aus abgereichertem Uran** ein. Es ist genau das abgereicherte Uran, das die jetzige Firmenleitung von Urenco als sog. „Wertstoff“ deklariert.

Das Ergebnis: die eingesetzten Uranwaffen in Mali richten ähnliche Gesundheitsschäden an wie im Kosovokrieg und im Irak: Schon wenige Jahre nach dem Uranwaffeneinsatz häufen sich angeborene Fehlbildungen bei malischen Säuglingen und Krebserkrankungen. Ich warne, dieses Szenario ist durchaus möglich und wahrscheinlich.

Aber, denken wir daran:

Unsere Zukunft ist offen! Wir können etwas beeinflussen! Deshalb demonstrieren wir heute hier!

Unser Protest gegen die UAA Gronau richtet sich **an allererster Stelle an die Bundesregierung**, die Verantwortung für das Hochsicherheitsrisiko Urananreicherungsanlage Gronau trägt. Wir tragen

unseren Protest nach Berlin! Bisher hat sich die Bundesregierung gedrückt, sie hat geschwiegen zu den Privatisierungsplänen von RWE und EON und zu den Fragen des Atommülls hier in Gronau. .

Denn das hier in Gronau gelagerte, abgereicherte Uran muss regierungsamtlich als das klassifiziert, werden, was es ist: **Atommüll. Atommüll, der ein sachgerechtes Atommülllager braucht.**

Und Atommüll lässt sich nur dann lagern, wenn die Regierung endlich bereit ist, alle in Deutschland laufenden Atomanlagen stillzulegen und in einen offenen Dialogprozess mit den beteiligten Bürgerinnen und Bürgern zu treten.

Wir Bürgerinnen und Bürger fragen uns: Wer entscheidet solch wichtige Fragen wie die der Privatisierung, wie die des Atommülls oder wie die der Energiewende eigentlich? EON/RWE oder die gewählte Bundesregierung?

Unsere Zukunft ist offen! Deshalb mischen wir uns ein:

Wir fordern die Stilllegung der Urananreicherungsanlage in Gronau. Gerade jetzt, wo RWE und EON verkaufen wollen ist der beste Zeitpunkt dafür.

Wir gehen zu den Europaabgeordneten und protestieren dort: Denn die Frage der Uran-Anreicherung ist ein gesamteuropäisches Thema. Und es ist Europawahl

Wir wollen den vollständigen Ausstieg aus der Atomtechnologie, zivil wie militärisch, denn beides sind nur zwei Seiten ein und derselben Technologie.

Gerade angesichts der beiden aktuellen und schweren geopolitischen Machtkämpfe in der Ukraine und in Syrien spüren wir, dass das Denken in Gewinner- und Verliererkategorien, das Streben nach Macht und Beherrschung des Gegners, die Sprache der Drohgebärden nur in die Sackgasse führt.

Atomwaffen, Uranwaffen, chemische Waffen, militärische Aufrüstung und militärische Bündnisse blockieren jegliche Lösungen. Stattdessen sind Deeskalation, Abrüstung und Diplomatie das Gebot der Stunde. Dass der Genfer Krisengipfel die Kriegsgefahr in der Ukraine vorerst abgewendet hat, ist ein erster und sehr wichtiger Schritt. Jetzt muss es weitergehen mit der Durchsetzung der Entwaffnung der Milizen auf beiden Seiten, Diplomatie und Gesprächen, ganz in der Tradition von Willy Brandt.

Konflikte müssen mit friedlichen Mitteln bearbeitet werden, besonders Rohstoffkonflikte, die schnell in einen Krieg münden können. Deshalb brauchen wir ein Stopp der Waffenexporte!

Unsere Zukunft ist offen! Deshalb mischen wir uns ein:

Was unsere Energieversorgung betrifft, so fordern wir die **dezentrale Energiewende** auf der Grundlage von erneuerbaren Energien. Es geht um **Energieautonomie**. Es geht um das Ziel einer Gesellschaft, deren Energieversorgung nachhaltig, sauber und dezentral erfolgt, frei von Monopolen, Kartellen und Lobbyisten, frei von politischen Abhängigkeiten und von Ressourcenknappheit, zugänglich und erschwinglich für alle.

Wir sehen uns wieder am 10.05.2014 in Berlin zur großen Energiewendedemonstration.

Gronau, den 18.04.2014, Dr. med. Angelika Claußen, IPPNW